



Schwäbisch Gmünd, 01.03.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 029/2021

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Kommunale Klimapartnerschaft mit der Stadt Bahir Dar in Äthiopien

Beschlussantrag:

- 1.) Der Gemeinderat stimmt der weiteren Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd und der Stadtverwaltung Bahir Dar in Äthiopien innerhalb des Projekts der kommunalen Klimapartnerschaft, mit dem Ziel der Erarbeitung eines konkreten und gemeinsamen Handlungsprogrammes mit Zielen, Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, zu.
- 2.) Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte zur Umsetzung der kommunalen Klimapartnerschaft mit der äthiopischen Stadt Bahir Dar durchzuführen.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

1. Einleitung

Am 22.07.2020 beschloss der Gemeinderat einstimmig die Umsetzung der „Strategie für eine kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Schwäbisch Gmünd bis 2030“. Dadurch stimmte der Gemeinderat im ersten Schritt dem Aufbau und der Umsetzung der in der Strategie für eine kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Schwäbisch Gmünd bis 2030 enthaltenen Auslandsbeziehungen in Projekten mit Äthiopien zu. Um diesem Beschluss des Gemeinderats Folge zu leisten, bewarb sich die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, vertreten durch die Koordination für kommunale Entwicklungspoli-



tik, für das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ initiiert und durchgeführt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW, Engagement Global (EG) und der Service-stelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) und bekam die Zusage für die Teilnahme am Projekt. Die Städte Schwäbisch Gmünd und Bahir Dar haben im November 2020 gemeinsam mit EG ein Memorandum of Understanding unterzeichnet.

2. Das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“

Da Kommunen bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine wichtige Rolle spielen, wurde das Projekt der „Kommunalen Klimapartnerschaften“, das im Jahr 2021 seinen elften Geburtstag feiert, ins Leben gerufen. Bis heute wurden knapp 80 Klimapartnerschaften weltweit auf den Weg gebracht und Schwäbisch Gmünd ist dabei. In einer kommunalen Klimapartnerschaft arbeiten zwei Städte, Gemeinden oder Kreise aus dem Globalen Süden und Globalen Norden regelmäßig und strukturiert auf den Gebieten Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zusammen. Im Rahmen des Projektes erarbeiten sie ein konkretes Handlungsprogramm mit Zielen, Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Die Projektlaufzeit der kommunalen Klimapartnerschaft beträgt in der Regel zwei Jahre, Corona-bedingt kann es hier jedoch zu einer Verlängerung kommen. Nach Ablauf der Projektlaufzeit endet die Zusammenarbeit der teilnehmenden Kommunen in der Regel nicht, sondern kann beispielsweise in Form einer Städtepartnerschaft vertieft und fortgeführt werden.

3. Stand der kommunalen Klimapartnerschaft mit Bahir Dar

3.1. Auswahlverfahren und Kriterien



Lage Bahir Dar in Äthiopien (Quelle: Google Maps)

Die gründliche Evaluation in Zusammenarbeit mit EG, dem BMZ, der äthiopischen Botschaft in Frankfurt sowie weiteren Akteuren im Frühjahr und Sommer 2020 ergab, dass sich Bahir Dar als Partner für Schwäbisch Gmünd für die kommunale Klimapartnerschaft am besten eignet.



Ausschlaggebend für die Wahl der 300.000 Einwohnerstadt im Norden Äthiopiens war zum Zeitpunkt der Evaluierung, dass sie in der politisch und gesellschaftlich stabilen Amhara-Region liegt. Weitere Gründe für die Wahl der Stadt Bahir Dar waren, dass es in der Amhara-Region Organisationen gibt, die Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit in den Bereichen des Umwelt- und Klimaschutz mitbringen. So halten bspw. die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) Projekte und Büros vor Ort. Schwäbisch Gmünd war und ist bereits im Austausch mit beiden Organisationen. Bahir Dar ist zudem die Hauptstadt des Bundesstaates Amhara und erhielt 2002 den »UNESCO Cities for Peace«-Preis. In Äthiopien wurden im Zuge des Projekts der kommunalen Klimapartnerschaft neben Schwäbisch Gmünd und Bahir Dar noch zwei weitere Klimapartnerschaften aufgebaut. Diese sind die Stadt Gotha mit der Stadt Adua und der Ennepe-Ruhr-Kreis mit der Stadt Mekele. Außerdem gibt es in der Metropole Bahir Dar, gelegen am Tana-See, eine Universität und Institute für Medizin, Textiltechnologien, Landwirtschaft und Umwelt. Dieses Know-How kann den Austausch „auf Augenhöhe“ Realität werden lassen. Seit 2015 ist die Tana-See-Region, in der Bahir Dar liegt, ein UNESCO-Biosphärenreservat. Dieses Biosphärenreservat gilt es zu erhalten.

3.2. Derzeitige politische Lage vor Ort

Am 4. November 2020 kam es in der Region Tigray, nördlich der Region Amhara, mit dem Einmarsch von Regierungstruppen zur Eskalation der wegen verschobener Regionalwahlen schwelenden Auseinandersetzungen zwischen der äthiopischen Bundesregierung und den Aufständischen des Bundeslandes Tigray. Der Aufstand der Rebellengruppe Tigray People's Liberation Front (TPLF) wurde von der äthiopischen Bundesregierung, nach eigenen Aussagen, mit dem Einmarsch der Regierungstruppen in die Regionalhauptstadt Mekele unter Kontrolle gebracht. Nach Rücksprache zwischen mit dem BMZ sieht EG aufgrund der großen Entfernung zu den Krisengebieten und keiner eindeutigen Menschenrechtsverletzungen auf Seiten der äthiopischen Bundesregierung, keinen Grund, die Zusammenarbeit zwischen Schwäbisch Gmünd und Bahir Dar zu stoppen.

3.3. Bisheriger Stand und weiteres Vorgehen

Anfang November 2020 fand ein Kennenlerngespräch zwischen den beiden Bürgermeistern der Städte Bahir Dar und Schwäbisch Gmünd statt. Bei weiteren darauffolgenden Arbeitstreffen zwischen der Koordination für kommunale Entwicklungspolitik, dem Klimaschutzmanager der Stadt Schwäbisch Gmünd und dem Zuständigen aus dem Amt für Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung Bahir Dar, konnten erste Themenfelder der Zusammenarbeit ausfindig gemacht werden. Auch die Fachbereiche Wirtschaftsförderung und Tiefbauamt in der Gmünder Stadtverwaltung sowie die Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA), der Landkreis Ostalbkreis mit der Forstaußenstelle in Gmünd und die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd sind in die kommunale Klimapartnerschaft involviert.

Ende November 2020 fand der internationale Auftaktworkshop der 8. Phase der kommunalen Klimapartnerschaften in virtueller Form, organisiert von EG, statt. Die Städte Bahir Dar und Schwäbisch Gmünd nahmen erfolgreich an dem Auftaktworkshop teil und präsentierten dort ihre gemeinsame Klimapartnerschaft. Im Mai/Juni 2021 plant EG eine Fortbildung für die Experten der Kernteams sowie erste virtuelle Expertenentsendungen.



Trotz der erschwerten Arbeitsbedingungen, die derzeit keine Delegationsreisen zulassen, kommen die Städte in ihrer Zusammenarbeit gut voran. Sowohl in den bilateralen Arbeitstreffen der jeweiligen Kernteams aus Bahir Dar und Gmünd, als auch in dem Arbeitstreffen zwischen EG, Bahir Dar und Schwäbisch Gmünd am 09. Februar 2021 kristallisierten sich folgende nächsten Handlungsschritte heraus:

1. Etablierung einer Arbeitsstruktur:

Das Kernteam Schwäbisch Gmünd trifft sich im regelmäßigen Turnus, ebenso das Kernteam Bahir Dar. Auf einer online von EG zur Verfügung gestellten Austauschplattform tragen die Teams ihre Ergebnisse für jeden sichtbar zusammen. Die Teammitglieder haben jeweils ihre Ansprechpartner in der Partnerkommune. Arbeitstreffen zwischen den Kernteams werden von Inga Adam, Koordinatorin der kommunalen Klimapartnerschaft Schwäbisch Gmünd, und Degu Kebede, Koordinator der kommunalen Klimapartnerschaft Bahir Dar, in Rücksprache mit EG organisiert.

2. Spezifizierung der Themenfelder für das Handlungskonzept:

Die Städte Bahir Dar und Schwäbisch Gmünd möchten in den Bereichen Abwassermanagement, Stadtentwicklung, Aufforstung und dem Aufbau einer Grünen Wirtschaft, was den Bereich Berufsbildung miteinschließt, zusammenarbeiten. Hier sollen nun die Experten des Kernteams gezielt erarbeiten, wie die Themenfelder sich gegenseitig beeinflussen und wo zum Wohle der Stadtbevölkerung und der Natur der größte Handlungsbedarf besteht.

3. Erste Projektideen:

Bahir Dar legt mit der Entwicklung des Feuchtgebiets „Gudo Bahir“, das innerhalb der Stadtgrenzen liegt, ein erstes mögliches, konkretes Projekt vor. Hier wird derzeit geprüft inwiefern ein erstes kleines Teilprojekt umgesetzt werden kann.

4. Finanzierung

Anfallende Kosten im Projekt der kommunalen Klimapartnerschaften wie Reise- und Visakosten, Kosten für die IT-Infrastruktur, Kosten für Workshops und Ähnliches werden von EG übernommen. Also alle Kosten, die für den (Fach-)Austausch der Städte Bahir Dar und Schwäbisch Gmünd während der Projektlaufzeit anfallen. Bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung, über die zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete, valide Aussage getroffen werden kann, können zur Finanzierung weitere Projekte beantragt werden. Denkbar wäre beispielsweise die Teilnahme am Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (NAKOPA)“, das EG mit der SKEW aus Mitteln des BMZ als eine Unterstützung kommunaler Partnerschaftsprojekte deutschen Kommunen anbietet. Bezuschusst werden mit NAKOPA seit 2013 entwicklungspolitische Projekte u.a. im Bereich Klimafolgenanpassung. Der Zuschuss liegt dabei zwischen 50.000 Euro und 250.000 Euro und die Interessensbekundung muss bis 31. Mai 2021 eingegangen sein. Auch die Finanzierung erster kleiner Projekte über Spenden wäre eine Option.